

gen Energieträgern, Roh- und Werkstoffen betrug jährlich 5,3 Prozent. In den letzten fünf Jahren ist soviel produziert worden, wie in der Zeit von 1949 bis 1968 zusammengenommen. 1985 würde das Produktionsvolumen des gesamten Jahres 1970 in nur 25 Wochen erzeugt.³⁸

Die ökonomische Strategie ist eine Orientierung der Wirtschaftspolitik auf lange Sicht. Sie verlangt die Durchsetzung eines arbeitszeit- und ressourcensparenden Intensivierungstyps, die komplexe Einbeziehung aller Produktions- und Reproduktionsfaktoren in den Intensivierungsprozeß.³⁹ Ihre Fortsetzung bis zum Jahr 2000 und darüber hinaus erfordert vor allem, die Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Revolution in noch breiterem Maße mit den Vorzügen des Sozialismus zu verbinden und zielstrebig Schlüsseltechnologien und wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen anzuwenden bzw. zu erreichen. Hierbei geht es, wie der XI. Parteitag hervorhob, nicht mehr um Einzelbeispiele, sondern um eine alle Kombinate und Betriebe erfassende Aufgabe. Zum Inhalt der staatlichen Leitung wird im Rahmen des Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik immer mehr: die Konzentration auf Schlüsseltechnologien und Wirtschaftsabschnitte, die das Tempo bestimmen, die Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion und der Produktion mit der Wissenschaft, der effektive Einsatz aller Energieträger, Roh- und Werkstoffe und das vorbeugende Einstellen auf erkennbare Entwicklungsprobleme. Dabei kann davon ausgegangen werden, „daß sich in der DDR ein funktionierendes System der sozialistischen Planwirtschaft herausgebildet hat, mit dem es gelang, die konsequente Hinwendung zur Intensivierung erfolgreich einzuleiten“⁴⁰.

Bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft „begreifen und realisieren (wir)- den wissenschaftlich-technischen, ökonomischen und sozialen Fortschritt als eine dialektische Einheit“⁴¹. Dies findet seinen Ausdruck eben in der Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, die als Garantie und als Motor darauf hinwirkt, daß in diesem Prozeß grundlegender Wandlungen die Ganzheitlichkeit des gesellschaftlichen Fortschritts und zugleich seine Dynamik gesichert wird. Dies schließt die Realisierung des Prinzips ein, daß „mit dem größten Aufschwung der Produktivkräfte der gesellschaftlichen Arbeit die allseitigste Entwicklung des Menschen“⁴² zu sichern ist. Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik orientiert die staatliche Leitungstätigkeit darauf, das Schöpferum der Werktätigen zur beschleunigten Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu

38 Vgl. XI. Parteitag der SED. Bericht..., a. a. O., S.23.

39 Vgl. W. Heinrichs, „Umfassende Intensivierung und Reproduktionstheorie“, Wirtschaftswissenschaft, 1984/7, S.967.

40 10. Tagung des ZK der SED. E. Honecker, Zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED, Berlin 1985, S.25.

41 W. Eichhorn I, „Über den Sinn des Sozialismus und den Menschen als Hauptproduktivkraft“, Einheit, 1985/12, S. 1086.

42 K. Marx/F. Engels, Werke, Bd. 19, Berlin 1982, S. 111.